

Die Problemlösebrücke

1. Einführung

- a. Wenn ich Ihnen so zuhöre, erlebe ich, dass Sie in einer wirklich schwierigen Situation stecken mit vielen herausfordernden Aufgaben - bei unterschiedlichen Vorstellungen darüber, wie die Aufgaben angepackt werden sollen. Zudem werden viele verschiedene Botschaften von außen an Sie herangetragen, wie Sie Ihre Aufgaben bewältigen sollen und was überhaupt werden kann. Ich würde Ihre Situation gern in ein Bild übersetzen.

2. Diesseits des Problems - die Umgebung **IST-Analyse**

Stellen wir uns vor, Sie sind eine Expeditionsgemeinschaft, die eine schwierige und wichtige Mission zu erfüllen hat. Einiges haben Sie schon hinter sich gebracht: Täler der Ratlosigkeit, Gipfel des Erfolgs, Abgründe, kratziges Dornengebüsch und nun stecken Sie irgendwie fest: Wenn Sie sich umsehen, in unserem Bild, was sehen Sie aktuell, was umgibt Sie...?

- a. Evtl. was haben Sie auf dem Weg bis hierher erlebt? Stoppersteine...
- b. Was hat Ihnen denn geholfen, überhaupt bis hier hin zu kommen und zu überleben - was hat Sie am Aufgeben gehindert?

3. Jenseits des Problems - die ersehnte Lichtung: Ausarbeitung des **Soll-Zustandes**:

Stellen Sie sich vor, Sie würden mit Ihrer Expedition weiter ziehen und wir würden nach einem langem schwerem Weg merken, dass Sie endlich an dem von Ihnen gewünschten Ort angekommen sind, woran würden Sie das merken? (Gesicht, Körperhaltung, Wie sehen Sie sich an?)

4. Die Erstellung der Brücke: Entwicklung von **Lösungsansätzen**

Stellen Sie sich vor, Sie würden in Ihrem Team an einer Stelle ankommen, wor wir schon sehen, dass auf der anderen Seite des Flusses voller gefährlicher Strudel das von uns ersehnte Zielgebiet ist. Gefährlich, undurchdringliche Landschaft - Sie sollten eine Brücke bauen, was würden Sie tun? Womit würden Sie anfangen? Was als Erstes? ... Und was, wenn ein Seil reißt? (auf Karten schreiben und anheften)

5. Schritt für Schritt: **Praxistransfer**

Was können nun die einzelnen Brückenbau- Aktionen in der Realität bedeuten? Übersetzung der Vorschläge: Was genau können Sie tun? Was können Sie konkret tun? Was genau wünschen Sie sich von den Kolleginnen?

6. Eine tragfähige Konstruktion schaffen: **Abstimmung der konkreten Lösungsansätze Spielregeln, Arbeitsvorgänge, Widerstand**

- a. Die Tragfähigkeit der Konstruktion sichern: **Maßnahmensicherung**
Stärken im Team sammeln, die unterstützen können, Was geht Ihnen gerade durch den Kopf?, Welchen Nutzen sehen Sie für sich und für Ihr Team? Was wären Konsequenzen und Folgen? Für wen wäre es womöglich ein Problem, wenn Sie nichts änderten? ...

7. Was tun wir, wenn es mal nicht klappt? Was wäre hier eher hilfreich und nützlich?